

Foto: Herber und Partner AG/© Fotolia, anker123/© Canby - Foto, Canby & Zell/© shutter

Kurfürstendamm 64
10707 Berlin
Telefon 030 - 864 73 20
Fax 030 - 864 73 242

www.ku64.de
E-Mail info@ku64.de

Behandlungszeiten
Montag - Freitag 8.00 - 20.00 Uhr
Samstag + Sonntag 9.00 - 19.00 Uhr

Wir haben für unsere Gäste kostenlose Parkplätze im Hof reserviert.

Patientenfragen von A-Z

Allergien? Titan hat keine allergenen Bestandteile und verhält sich im Körper neutral. Allergien gegen Titan sind extrem selten.

Alter? Das Knochenwachstum sollte abgeschlossen sein (mit ca. 18 Jahren). Zu alt für eine Implantation ist man nie!

Ambulant? In der Regel Ja! Auch mehrere Implantate gleichzeitig sind ambulant möglich!

Behandlungsdauer? Acht bis 12 Wochen, bis die Implantate im Knochen eingehüllt sind. Danach Freilegung, 14 Tage später Abformung für das Labor, Farbbestimmung und weitere 10 Tage später die „Krönung“. Summa summarum ca. 4-6 Monate.

Reicht die Spritze als Betäubung? Ja, Vibrations- und Druckgefühl sind möglich, aber kein Schmerz! Wer das lieber „verschlafen“ will, kein Problem. Wir können auch in Vollnarkose oder im Dämmer Schlaf operieren.

Einheilungsphase: Wochenlang ohne Zähne? Nein, herausnehmbarer Zahnersatz wird erweitert und angepasst, in einigen Fällen eine „Reiseprothese“ angefertigt. Darüber hinaus gibt es festsitzende Langzeitprovisoren und Klebebrücken.

Piepst es am Flughafen? Nein. Wenn doch, dann legen Sie Ihren Implantatpass vor.

Gefühl? Gönnen Sie sich ein wenig Zeit nach der Implantation. Der Zahn hat keine Nerven mehr und fühlt sich anders an. Das werden Sie beim Reden, Essen und Lachen spüren. Die Gewöhnung an ein Implantat kann in Ausnahmefällen bis zu 6 Monate dauern.

Haltbarkeit? Ein Implantat ist widerstandsfähig. Karies bekommt es auch nicht. Es bedarf jedoch konsequenter Pflege zuhause und professionelle Zahnreinigung zur Vermeidung von Zahnfleischrückgang und Knochenabbau.

Herzschrittmacher – Probleme? Nein, keine Elektromagnetwirkung.

Knochenaufbau – Warum? Der Kieferknochen wird weniger, wenn er keine Zähne trägt. Implantate brauchen jedoch ausreichend Halt. Knochen kann mit körpereigenem oder künstlichem Knochen aufgebaut werden.

Kosten? Bedenkt man, dass mehr als 90 Prozent aller Implantate nach zehn Jahren noch immer im perfekten Zustand sind, kostet ein Implantat auf die Tragezeit umgerechnet pro Tag weniger als eine Tageszeitung.

Kosten-Erstattung? Von Fall zu Fall unterschiedlich! Für Implantate zahlen Krankenkassen seit Januar 2005 bei bestimmten Indikationen einen Festzuschuss. Unsere spezialisierten Mitarbeiter beraten Sie gerne. Sie können für Sie den entsprechenden Antrag stellen. Zusatzversicherungen geben Zuschüsse – private Versicherungen ebenfalls, jedoch sehr unterschiedlich. Vor der Behandlung wird bei uns immer ein Kostenangebot erstellt.

Krank geschrieben? Bei einfachen Implantationen nicht nötig. Bei umfangreichem Knochenaufbau kann es maximal eine Woche sein.

Probleme mit Medikamenten? Es kann Wechselwirkungen geben! Cortison z.B. kann Stoffwechsel und Immunsituation des Körpers verändern. Blutverdünnungsmittel müssen unter Umständen vorübergehende abgesetzt werden.

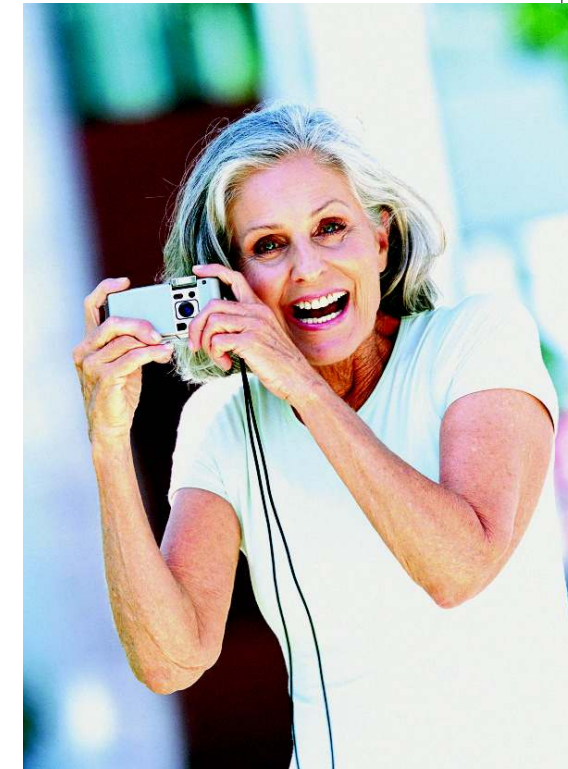
Rauchen? Rauchen ist ein Risikofaktor. Der Langzeiterfolg der Implantation kann durch Rauchen gefährdet werden.

Risiken bei Implantation? Eine Implantation ist eine kleine OP. Verletzungen von Nerven und Gefäßen sind möglich, deshalb führt diesen Eingriff ein erfahrener Oral- oder Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurg aus. 3D-Röntgen kann solche Risiken weitestgehend ausschließen. Abstoßreaktionen bei Zahn-Implantaten sind sehr selten. Kommen mehrere Risikofaktoren zusammen, sollte der Implantation eine ausführliche Diagnostik vorausgehen, um den Körper auf das Implantat optimal vorzubereiten. Unsere Partner Dr. Egorov und Dr. Löffler von IPAM (Institut für präventive und adjuvante Medizin) beraten Sie gerne.

Schmerzen? Sie haben ein Wundgefühl und können eventuell auftretende Beschwerden in den meisten Fällen mit leichten Schmerzmitteln unterdrücken. In der ersten postoperativen Woche sind Schwellungen möglich.

Sport nach Implantationen? In den ersten Tagen keine starke körperliche Anstrengung!

Zahnpflege nach Implantation? Zähne wie gewohnt putzen und desinfizierende Mundspüllösungen verwenden!



Merkblatt Nr. 11
Implantate
- der hochwertige Zahnersatz -

KU64
DIE ZAHNSPEZIALISTEN

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient!

Wenn man etwas verliert, lernt man es erst richtig zu schätzen. Das gilt auch für die Zähne. Ihren Verlust – aus welchen Gründen auch immer – erleben wir meist als drastischen Einschnitt im Leben. Erst jetzt wird uns schmerzhaft bewusst, welche Bedeutung Zähne für unsere persönliche Ausstrahlung haben. Sie stellen unsere sofort sichtbare Visitenkarte dar. Aber nicht nur das. Zusammenhänge mit privatem und beruflichem Erfolg sind offensichtlich und nachgewiesen. Zähne werden als integraler Bestandteil eines ästhetischen und harmonischen Gesichtsausdrucks empfunden. Gesunde und schöne Zähne strahlen Vitalität, Durchsetzungsvermögen, Sympathie und Erotik aus.

Lebensqualität beim Essen, Lachen und Küssen zu erhalten, ist die Aufgabe von Implantaten. Was liegt also näher, als solche neuen Wurzeln im Kieferknochen zu verankern? Der Knochen verwächst fest mit ihnen, sie kommen daher der Natur sehr nahe. Die moderne Implantologie kann Ihnen heute in relativ kurzer Zeit zu dauerhaften neuen Zähnen verhelfen, die sich wie Ihre eigenen anfühlen und Ihnen die gewohnte Sicherheit und Lebensfreude zurückgeben.

Was sind Implantate?

Implantate sind künstliche Zahnwurzeln. Eine Lösung, die in vielen Fällen die bestmögliche Therapie für fehlende Zähne darstellt und eine sinnvolle Alternative zu herkömmlichem Zahnersatz wie Brücken oder Prothesen bietet. Meistens sind Implantate aus Titan, denn das ist das am besten erforschte und zuverlässigste Implantat-Material und heilt sehr gut in den Knochen ein.

Vorteile von Implantaten als Zahnersatz:

- Die Nachbarzähne bleiben unversehrt
- Implantate verhindern im Gegensatz zu Brücken und Prothesen, dass sich der Kieferknochen weiter zurückbildet
- Die Aussprache bleibt unverändert bzw. wird im Vergleich zu anderem Zahnersatz verbessert bzw. wiederhergestellt
- Implantate ermöglichen ein wesentlich kräftigeres Zubeißen als Prothesen und erleichtern das Kauen

- Ein Implantat kann keine Karies bekommen
- Künstliche Zahnwurzeln können auch eine herausnehmbare Prothese wieder stabilisieren oder eine fest verankerte Brücke tragen.

Was muss man vor Implantationen beachten:

- Unter Umständen bleibt ein Fremdkörpergefühl. Implantate sind starr, ohne Flexibilität und nicht mit Nerven versehen
- nicht jeder Kiefer ist für die Implantation geeignet, kann aber unter Umständen dafür aufgebaut werden
- die Anfertigung von Implantaten kann in diesen Fällen eine lange und aufwändige Behandlung mit Operationen bedeuten, das sollte Ihnen vorher bewusst sein
- Eine äußerst konsequente Mundhygiene ist für die Langzeit-Haltbarkeit von Implantaten unverzichtbar
- Sollten Sie Zähne durch Parodontitis verloren haben, muss diese an allen verbleibenden Zähnen gründlich behandelt werden, bevor implantiert wird



Ablauf der Implantation

Einer schonenden Entfernung von defekten Zähnen sollte zeitnah die Implantation folgen. Voraussetzung: Zähne, Zahnfleisch und Parodont, der Zahnhalteapparat, müssen in Ordnung sein. Es hat wenig Sinn, ein teures Implantat zu setzen, wenn zum Beispiel Zahnfleischentzündungen oder fehlende Prophylaxe den Langzeit-Erfolg gefährden.

Je stärker der Knochen ist, desto problemloser hält das Implantat. Häufig müssen kleinere Knochendefizite, z.B. ein sehr dünner Kieferknochen, durch Anlagerung von Eigenknochen oder Knochensatz ausgeglichen werden. Das heißt: Zusammen mit der Implantation erfolgt ein spezieller Knochenaufbau. In diesem Zusammenhang wird häufig der Begriff „Sinus-Lift“ erwähnt. Unter Sinus-Lift versteht man das Anheben des Kieferhöhlenbodens (Lift), um einen künstlichen Hohlraum über dem Kieferknochen zu schaffen. Dieser Hohlraum wird mit Eigenknochen oder Knochensatzmaterial aufgefüllt und verknöchert in ca. 4 Monaten. Diese Methode verleiht den Implantaten im Oberkiefer (Sinus-Lifte kommen ausschließlich im Oberkiefer zum Einsatz) die erforderliche Festigkeit.

Um das Implantat einzubringen, wird das Zahnfleisch – im für das Implantat vorgesehenen Bereich – vorsichtig vom Kiefer gelöst (Foto 1).



Anschließend wird in mehreren Schritten eine exakt zur Form des Implantats passende Vertiefung in den Kiefer gebohrt. Dort wird das Implantat dann eingedreht (Foto 2). Zum Schluss wird das Zahnfleisch wieder über dem Implantat vernäht (Foto 3).

Von einem Wundgefühl abgesehen sind die Schmerzen nach einer Implantation in den meisten Fällen mit leichten Schmerzmitteln zu unterdrücken. Vom Ausmaß des Eingriffs abhängig sind leichte bis ausgeprägte Schwellungen und Blutergüsse in der ersten postoperativen Woche möglich. Das Implantat wächst jetzt ein und verbindet sich mit dem Kieferknochen (Osseointegration). Das dauert im Unterkiefer etwa 8, im Oberkiefer zirka 12 Wochen – es ist individuell unterschiedlich.

Danach wird das Implantat freigelegt, und der Zahnarzt setzt den Zahnersatz auf die künstliche Zahnwurzel (Foto 4). Das können einzelne Kronen, Brücken oder Prothesen sein. In manchen Fällen werden die einzelnen Implantate mit einem „Steg“ verbunden, auf dem eine Prothese befestigt werden kann.

Ihr KUG4-Team

